

iumspiel,
Vorstand
n: Dr.
r. Adolf
Dr. E.
beitrag
den Pa-
Grenma-
n Obis-
rradfolgt

bezweckt,
rörgeren,
der ver-
Neyers-

han die
närei-
s Rüh-
nir für
nderei
an. Der
d kann
general-
cht aus
ttion),
Schrift-
nwert,
er) und

atischen
ne Mul-
Beire-
n und
stellung
e Ditt-
gemein-
ranen;
eit der
nagen;
anden;
öffent-
fahrts-
n und
onfort,
alterin
stünd.

gründet
Armen-
n auch
sunden
einem
welchem
i. Maß-
stöße ist
nachen,
ntaner
Geben
Die
3 Uhr,
derzt.
lbe ist
i Zeit
tgegen
Beiten
kauft.
Gaus-
n, auch
mann,
Cohn-
Vorg-
tunde,
soben,
nd die
ill 17,

St.
innen
chspiel
stung
wurde
d an

Geldbeiträgen gingen 449 M. ein. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 840. Die Summe der gewährten Unterstützungen außer den eben genannten Gaben betrug M. 489,30. Vorsitzende ist Frau Pastor Schoof; Cassirerin Frau Hauptpastor Gistig; Schriftführerin Frau Dr. Pomann, ferner gehören dem Vorstande an: Frau Hauptpastor Krause, Frau Pastor Reibhardt, Frau Dr. Krieg, Frau Director Kemm, Frau Kahl und Frau Volkertsen.

Der Hohenluster Frauenbund von 1893 trat auf Veranlassung des Hohenluster Hülfsvereins, nach Auflösung desselben, am 1. April 1893 ins Leben. Derselbe schließt sich in jeder Beziehung der städtischen Armenpflege an und hat sich zunächst die Aufgabe gestellt, hilfsbedürftige verheiratete Wöchnerinnen des Armenbezirks Hohenlust in einer dem einzelnen Falle angemessenen Weise zu unterstützen. Soweit es die Mittel erlauben, werden auch Kranke und andere Arme unterstützt. Gegenwärtig unterhält der Frauenbund in dem ihn von der Finanz-Deputation vermiehten Hause Hohenlust-Chaussee 45 eine sogenannte Krippe unter dem Namen „Hohenluster Kleinkinderheim“, in welcher noch nicht schulpflichtige Kinder jeden Alters gegen eine höchst geringe Vergütung während des ganzen Tages bewahrt und versorgt werden. Ferner hat der Frauenbund jetzt die Zubereitung und Verteilung des Heines für die Speisung der beiden Volksschulen in der Brangelstraße belohnenden armen Schulkinder übernommen. Die erforderlichen Geldmittel werden durch milde Beiträge bestritten. Der Vorstand besteht aus 21 Damen, dem Armenvorsitzer des 61. Bezirks und dessen Stellvertreter. Erste Vorsitzende ist Frau Dr. Mary Krutisch, Hohenlust-Chaussee 19.

Der Eppendorfer Frauenverein hat den Zweck, arme Kranke des Bezirks Eppendorf-Hohenlust zu versorgen, und Bedürftige, namentlich Witwen und alte Leute zu unterstützen. Vorsitzende: Frau G. E. Eismann, Grödenstr. 133 und Tarpentstr. 76; Cassirerin: Frau G. Westendorp, Eppendorfer Landstr. 109.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege im District Borgfelde. Dieser Verein, im October 1895 ins Leben getreten, hat in dem genannten District Armen-, Kranken- und Wöchnerinnen-Pflege aus mit Hilfe einer Schwester, welche in Bethesda wohnt. Er wird geleitet von einem Vorstande, zu welchem gehören die Damen: Frau Marie Wagner, Schuttenstr. 51, Frau E. Angerer, a. d. Bürgerweide 40, Frau Dr. Engelbrecht, oben Borgfelde 31 I., Frau Meta Herbst, Burgstr. 48, Frau Pastor Köster, Mittelweg 66, Frau E. Meyer, htr. d. Landwehr 2, Frau Hermann Müller, H. Weststraße 11, Frau Director Rautenberg, Angerstr., Frau Oscar Reibold, oben Borgfelde 30 a und die Herren Dr. D. Palmer, Cassenführer, Burgstr. 58 und Pastor Arnold Köster, Schriftführer, Mittelweg 66 und Herr Herrn. Schütze, Mittelweg 10 III. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer des Vereins.

St. Pauli Frauen-Verein von 1871. Der Zweck des Vereins ist Kranke und Hilfsbedürftige mit kleinen Mitteln zu unterstützen. Besonders Wöchnerinnen werden berücksichtigt. Vorstand ist: Frau Claus Olde, Neuer Pferdemarkt 31 und Frau Heinrich Koobmann, Carolinenstr. 5. Cassirerin: Wilhelm Olde, Neuer Pferdemarkt 31.

Uhlenhorster Frauen-Verein für Armenpflege, gegründet im Jahre 1870, hat den Zweck, verarmte, besonders verarmte alte Leute aus dem Uhlenhorster Gebiet wohnhaft zu unterstützen. Der Verein wird erhalten durch milde Beiträge. Der Vorstand besteht aus den Damen: Frau Gustav Graefmann, Vorsteherin, kurze Bleicherstraße 3, sowie Frau Carl Kaez, Frau G. W. Meißerichmidt, Fräulein Julie Kröger und Frau H. E. Grewe, Cassenführerin, Körnerstr. 10, unter Beihilfe der Privat-Pfegerin Schwester Johanna Tell, Winterhuderweg 43, Haus 4.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wittwen. Im Stiftungsjahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht und jetzt erhalten 50 Wittwen lebenslanglich eine Unterstützung von 9 M. monatlich, welche Zahl, so wie sich die Beiträge vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme ist jede unbescholtene arme israelitische Witwe, die das 60ste Jahr erreicht hat, berechtigt. Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salinger, Vorsitzende, Eichenallee 251, Frau Charlotte Warburg geb. Oppenheim, Frau Paula Sanders und Frau Therese Heilmann, Herren Simon Heise und Carl Elkan, Revisoren.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israelitischen Gemeinde. Jede arme Wöchnerin erhält Wäsche für sich, Kleidung und Wäsche für das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis 50 M. Jede israelitische Frau, die im Laufe eines sittlichen Lebenswandels sich hat, auf Berücksichtigung seitens des Vereins rechnen. Die Verwaltung bilden die Damen: Elise Schönfeld, geb. Fränkel, Vorsitzende, Helene Michael, geb. Schie, Jeanette Stern, geb. Adler, Anna Rosenbader, geb. Maunther, Amalie Goldschmidt, geb. Warburg, Clara Rosenbader, geb. Vintus, Helene Simon, geb. Simon, Sophie Heilbut geb. Glas, Vorsteherinnen; die Herren Julius J. Sedels, cassenführender Verwaltung, Marcus Wolff Hirschfeld und Hermann Marcus, Revisoren, Fräulein Louise Dessau, Schriftführerin.

Verein der freisinnigen Volkspartei in Hamburg. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene, mündige Mann werden. Der Jahresbeitrag ist mindestens 3 M. Der Verein hält im Winterhalbjahre General-Versammlungen zum Zwecke politischer Vorträge und freier Discussionen über dieselben ab. Der Gesamt-Verein zerfällt in eine größere Anzahl von Districtvereinen. 1. Vorsitzender: Carl H. v. Eiden,

2. Vorsitzender: Aug. Dohrmann, 3. Vorsitzender: G. R. Richter, Schriftführer: Dr. Dr. D. Dräner, Cassirer: Fr. v. Nappard, Schauenburgerstr. 33, ebenda befindet sich das Bureau der Partei.

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen, Section Hamburg, schließt sich in seinen Statuten ganz dem im Jahre 1875 in Genf gegründeten „Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen“ an. Zweck des Vereins ist es, den alleinlebenden jungen Mädchen Schutz und Hilfe zu gewähren und den durchziehenden Mädchen, auch der gebildeten Stände, während ihres Aufenthaltes in Hamburg mit Rath und That beizustehen. Der Verein besteht aus ungefähr 40 Damen und ist jedes Mitglied berechtigt, Fragen von Auswärts selbstständig zu beantworten. In jeder Auskunft sind gerne bereit die Vorsitzende: Frau Helene Hartmeyer, Oberin der Diaconissen-Anstalt Bethesda in der Burgstraße, Borgfelde. Die Schriftführerin: Frau Ottilie Ohlert, Bethesdastr. 33 und die Cassirerin: Fräulein Emmy Schamer, alte Rabenstr. 19.

Der Hamburger Fröbel-Verein, 1860 von Frau Joh. Goldschmidt, geb. Schwabe gegründet, stellt sich die Aufgabe, Kindergeartenerinnen auszubilden, welche nach Fröbels Methode durch Spiel und zweckmäßige Beschäftigung die Entfaltung der körperlichen und geistigen Kräfte der Kinder vom dritten bis zum sechsten Lebensjahre leiten und beeinflussen können. Zur Erreichung dieses Zweckes unterhält der Verein eine Unterrichts-Anstalt nebst Kindergarten im eigenen, für seine Zwecke neu erbauten Schulhause in der Bundesstraße. Die Kosten, die nur zum Theil durch das mäßige Honorar der Schülerinnen bestritten werden, müssen zum andern Theil durch freiwillige Beiträge, scheidende und einmalige, wie durch Legate gedeckt werden. Nähere Auskunft erteilt im Fröbelhause, Bundesstraße, durch die Vorsteherin Frau Benne (in den Vormittagsstunden von 12-1 Uhr). Weiteres vergl. unter „Die Bildungsanstalt des Fröbelvereins“.

Verein zur Fürsorge für aus Friedrichsberg entlassene Geisteskranke. Dieser im Jahre 1867 von dem verstorbenen Herrn Dr. med. J. R. Hubner gegründete Verein leistet den als geheilt entlassenen Geisteskranken bei ihrer Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft thätige Beihilfe durch Unterstützung ihrer Verrichtungen, sich Arbeit und Unterhalt zu verschaffen und durch pecuniäre Hilfe, so lange sie ohne Verdienst sind, um sie vor Noth und Elend, aus Verarmung herabführendes Kapital, dessen Zinsen zusammen mit den Beiträgen der Mitglieder die benötigten Mittel liefern, Geschenke und Vermächtnisse werden vom Cassenführer dankbar entgegen genommen. Unterstützungsgeld, die von einem Entlassungsgeheim des Oberarztes Herrn Dr. Reue beglaubigt sein müssen, sind von männlichen Entlassenen an Herrn Otto Reinardus, nach dem Jubiläumgebäude, Gänjemarkt 39, von weiblichen an Frau Dr. Hubner, Ferdinandstr. 61, zu richten. Der Vorstand besteht aus den Herren Vorsteher Dr. Hubner, Schriftführer Dr. Haller und Otto Reinardus, gr. Bäckerstraße 17 (Cassen- und Rechnungsführer), sowie aus den Damen Frau Dr. Hubner, Frau Dr. Dingel, Frau Joha. Bormwald und Frau Clara Wöhm.

Der Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge hat sich im Jahre 1830 gebildet und sorgt für die aus den hamburgischen Straf-anstalten entlassenen Hamburger hinsichtlich ihrer moralischen Besserung und ihres bürgerlichen Fortkommens durch Aufsicht, Unterbringung in Arbeit hier oder auswärts, Unterstützung, geeignetenfalls auch durch vorläufige Aufnahme in die Arbeitsanstalt des Vereins u. s. f. Die Mitglieder dieses Vereins sind theils (Pfleger), die eine persönliche Fürsorge für die Sträflinge übernehmen, theils solche, die durch Geldbeiträge oder andere Unternehmungen die Zwecke des Vereins fördern. Die Leitung ist in den Händen eines Vorstandes, in welchem der erste oder zweite Polizeiherr, jetzt Herr Senator Dr. Koppenberg, den Vorsitz führt. Wegen Theilnahme an dem Verein oder sonstigen dem Verein betreffenden Dinge wende man sich an Herrn Pastor D. Carl Wertheim, Bahorenstr. 13, oder an den Schriftführer des Vereins, Herrn Dr. Friedrich Stiefelung, Börsenbrücke 2a; Beiträge für die Vereinskasse werden entgegen genommen von den genannten und namentlich vom dem Cassirer des Vereins, Herrn Dr. Martin Schlie, in Firma Haller, Schlie & Co., Wohnstr. 21.

Der Verein des Garde-Corps, früher „Kampfgenosse-Verein des Garde-Corps“, gestiftet am 2. März 1882, bezweckt Pflege der Liebe und Treue für Kaiser und Reich, das Band der Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben unter seinen Mitgliedern zu pflegen und zu erhalten, das Nationalbewusstsein zu belohnen und zu stärken durch Feier von vaterländischen Ehrentagen, Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder, sowie Wittwen und Waisen verstorbenen Mitglieder, Beileidung und Unterhaltung der Kameraden durch Beiträge und freundschaftliche Zusammenkünfte, feierliches Leichenbegängniß verstorbenen Kameraden, sowie Anzählung eines Sterbegeldes von 100 M. beim Ableben eines Mitgliedes. Jede Discussion über politische und religiöse Angelegenheiten, militärische Befehle, Anordnungen und Einrichtungen ist im Verein nicht gestattet. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Mann werden, der nachweislich seine Dienstzeit beim Garde-Corps erfüllt hat. Versammlungen jeden ersten Freitag im Monat im Vereins-Local, Schoventel 1, „Zur Karlsburg“. Nehms Aufnahme in den Verein sind der Vorstand sowie der fungierende Aufnahme-Ausschuß bereit. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Kameraden: St. der Garde-Landw.-Cap. Ed. v. Ohlendorff, Ehren-Vorsitzender, H. Ahrens, 1. Vorsitzender, Gimbutelerstr. 47, H. B. I. J. Schür, 2. Vorsitzender, Steinstraße 34, B. Wulch, 1. Schriftführer, Lindenallee 8, J. Jürgensen, 2. Schriftführer, Reppoldstr. 21, F. Wod, 1. Cassirer, Admiralitätsstraße 18, F. Below, 2. Cassirer, gr. Drehbahn 31, G. Wulff, Uhlens., Canalstr. 7 und J. Fein, Schumannstr. 59, Beisitzer.